



NIEDERSACHSEN:

Wirtschaft mit Zukunft

innovativ - nachhaltig - sozial



Innovativ und solidarisch – Den Wandel in Niedersachsen sozial und ökologisch gestalten

Durch Klimakrise, Pandemie und den Krieg in der Ukraine stehen alle Regionen auch in Niedersachsen vor besonderen und drängenden Herausforderungen. Welche Strukturen brauchen wir, damit die Menschen in den nächsten Jahrzehnten in Niedersachsen langfristig gut leben und wirtschaften können? Zentrale Fragen zu Wirtschaftsweise, Mobilität, Energiesicherheit, sozialer Sicherung und Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen stehen aktuell im Fokus. Zahlreiche Expert*innen weisen schon seit langem auf problematische Entwicklungen hin, wie die Abhängigkeit bei fossilen Brennstoffen oder die dramatischen Folgen der Erderwärmung. Die Welt-Meteorologie-Organisation (WMO) der UN warnt in einem aktuellen Bericht vor dem Überschreiten der globalen Erwärmung um 1,5 Grad schon bis 2026.

Dennoch ist in Niedersachsen durch die Große Koalition aus SPD und CDU politisch viel zu wenig passiert, um diese Probleme richtig zu erkennen und konsequent anzugehen. Mit einem klaren Kurs werden wir uns als GRÜNE diesen Herausforderungen in einer Regierung vom ersten Tag an stellen, damit die Lebensqualität überall in Niedersachsen erhalten bleibt. Mit durchdachten ökologisch-sozialen Konzepten machen wir Niedersachsen fit für die nächsten Jahrzehnte.

Transformation verlässlich planen

Für eine zukunftsfähige klimaneutrale, sozial gerechte und digitale Wirtschaftsweise sind grundsätzliche Veränderungen notwendig. In den nächsten Jahrzehnten werden hohe Investitionen in Industrie, Verkehr, Digitalisierung, Energiewirtschaft und Dienstleistungen erfolgen müssen. Das Ziel ist eine klimaneutrale Transformation unserer Wirtschaftsweise. Dafür möchten wir Sicherheit, Planbarkeit und passende politische Rahmenbedingungen bieten. Den Weg zu einer am Gemeinwohl orientierten Wirtschaftsweise werden wir mit Industrie, Gewerbe und Arbeitnehmer*innen und Gewerkschaften verlässlich gestalten. Die Transformation ist auch eine Chance für mehr Gleichberechtigung. Bei der Förderung gelten für uns deshalb die Grundsätze des Gender Mainstreamings.

Der Wandel wird nur durch gezielte Investitionen von Staat und Wirtschaft in den ökologisch-wirtschaftlichen Umbau gelingen. Mit dem neuen Niedersachsenfonds werden wir die öffentliche Infrastruktur systematisch modernisieren und den Sanierungsstau in vielen Bereichen endlich angehen. Wir setzen mit diesem Instrument auch einen starken konjunkturellen Impuls und fangen insbesondere die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie damit ab. Erhebliche Energieeinsparungen durch energetische Sanierungen und der massive Ausbau Erneuerbarer Energien sollen uns unabhängiger machen, die regionale Wertschöpfung erhöhen und langfristig Kosten einsparen. Das Modell des Niedersachsenfonds ist rechtskonform mit der Schuldenbremse und kann sofort umgesetzt werden. Wir dürfen bei den Zukunftsinvestitionen in unsere Infrastruktur keine Zeit mehr verlieren.

Ein weiteres wichtiges Instrument ist für uns die Niedersächsische Wirtschaftsförderung, die jährlich über 50 Millionen Euro verfügt, welche in der Pandemie erheblich aufgestockt wurde. Dieses muss jedoch auf nachhaltige Geschäftsmodelle ausgerichtet sein, die sowohl Klimaschutzkriterien als auch Kriterien für eine nachhaltige faire Beschäftigung und Beschäftigungssicherung berücksichtigen. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen

braucht es Förderprogramme, die verständlich und ohne bürokratische Hürden zugänglich sind. Auch im Landeshaushalt werden strukturelle Änderungen notwendig werden, damit alle investiven und konsumtiven Ausgaben auf Klimaneutralität ausgerichtet werden. Leitlinie sind dabei die 17 Ziele der Vereinten Nationen für die nachhaltige Entwicklung zur Förderung von Frieden, Wohlstand und dem Schutz unseres Planeten.

Unsere Ideen für Niedersachsen:

- 1. Klimaneutral wirtschaften! – Jetzt Verantwortung übernehmen**
- 2. Sozial und demokratisch! – Soziales Netz und Mitbestimmung ausbauen**
- 3. Zukunftswege öffnen! – Verlässliche finanzielle Grundlagen schaffen**
- 4. Transformation selbstbestimmt! – Landesentwicklungsplan regional ausrichten**
- 5. Genug Strom und Wärme! – Energiesicherheit durch Effizienz und Ausbau der Erneuerbaren stärken**
- 6. Mobilität für alle! – Verzahnte intelligente Verkehrsverbünde**
- 7. Handwerk als Rückgrat bei Transformation! – Energiewende durch Fachkräfte sichern**
- 8. Überall online! – Umfassende digitale Teilhabe und Verwaltung in allen Kommunen**
- 9. Endlich anfangen! – Start-Ups mit Lösungen für Morgen unterstützen**
- 10. Wertschöpfung vor Ort! – Regional nachhaltige Wirtschaftskreisläufe ausbauen**
- 11. Neue Ideen! – Innovationen in den Kommunen besser fördern und vernetzen**
- 12. Lebenslange Bildung! – Wissen ist die Ressource der Zukunft**

Diese umfassenden Herausforderungen werden wir nicht durch eine zunehmende Konkurrenz lösen, sondern durch intensive Zusammenarbeit – von den Kommunen bis hin zu internationalen Zusammenhängen.

So funktioniert's:

1. Klimaneutral wirtschaften! - Jetzt Verantwortung übernehmen

Mit dem geänderten Klimaschutzgesetz der Bundesregierung wird Deutschland bis 2045 klimaneutral. Bereits bis 2030 müssen die Emissionen mindestens um 65% reduziert werden. Um die dramatisch voranschreitende Klimaerwärmung zu bremsen, wollen wir in Niedersachsen vorangehen und die klimaschädlichen Emissionen bis 2030 um 80% reduzieren. Jede eingesparte Tonne CO₂ bremst die Klimakrise. Deswegen stehen wir als Industrieland Niedersachsen besonders in der Verantwortung. Mit umfangreichen Investitionen in langlebige Produkte, biologischen Materialien, Energieeinsparung, innovative Industrieprozesse, Digitalisierung und erneuerbare Energien werden Politik und Wirtschaft diesen Wandel nur durch Kooperation und strategische Weitsicht bewältigen. Klimaneutrale Produkte und Produktionsprozesse bieten enorme Wettbewerbs- und Standortvorteile. Wir sind zuversichtlich, im Dialog mit den niedersächsischen Unternehmen tragfähige Lösungen für diese Zielvorgabe zu finden. Das Land Niedersachsen kann durch die Landesbeteiligungen bei VW, der Salzgitter AG und weiteren Unternehmen einen direkten Einfluss ausüben, den wir zukunftsorientiert in diesem Prozess nutzen wollen.

2. Sozial und demokratisch! - Soziales Netz und Mitbestimmung ausbauen

Eine belastbare soziale Infrastruktur ist für den Zusammenhalt in Niedersachsen zentral. Wir wollen echte soziale Teilhabe und den Schutz vor Armut für alle Menschen sicherstellen. Mindestlohn, Angebote für Langzeitarbeitslose und Tarifbindung helfen, Armut einzudämmen und Armutsrisiken zu reduzieren. Die Trägerlandschaft braucht verlässliche Entwicklungs- und Finanzierungsperspektiven. Das vielfältige freiwillige Engagement der Bürger*innen wollen wir erleichtern und besser unterstützen. In den sozialen Berufen haben wir schon heute einen spürbaren Fachkräftemangel, der durch hohe Arbeitsbelastung, geringe Wertschätzung und mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch verschärft wird. Ob Pflege, Erziehungsdienst oder soziale Beratung: Wir wollen Care-Berufe mit angemessenen Personalschlüsseln aufwerten und die tarifliche Bezahlung weiter stärken. In KITAS kämpfen wir schon lange für die dritte Kraft und mehr Verfügungsstunden, in der Pflege für die Einführung einer verbindlichen Personalbemessung. Beides wollen wir in Regierungsverantwortung vorantreiben. In Krisen und Umbrüchen ist es besonders wichtig, Demokratie zu stärken. Für betriebliche Transformationsprozesse möchten wir Beratungsstrukturen schaffen. Die Forderung nach mehr Mitbestimmung in den Betrieben wollen wir z.B. durch Transformationsausschüsse und tarifliche Vereinbarungen unterstützen.

3. Zukunftswege öffnen! – Verlässliche finanzielle Grundlagen schaffen

Der Niedersachsenfonds erweitert Investitionen in wichtige Zukunftsinfrastruktur und verbessert somit die Ausgangslage für zukunftsfähiges Wirtschaften und damit die Planungsfähigkeit für die Unternehmen. Mit einer Investition des Landes von 1 Milliarde Euro kann ein Gesamtvolumen des Fonds von 10 Milliarden Euro erreicht werden. Eine langfristige Planungssicherheit für entscheidende Zukunftsinvestitionen ist garantiert - überjährig und unabhängig von Konjunktur- und Haushaltsschwankungen. Durch die Ausweitung der öffentlichen Investitionen werden private Folgeinvestitionen zielgerichtet angeregt, um die Transformation zu einer klimaneutralen und krisenfesteren Wirtschaftsweise in Niedersachsen zu ermöglichen. Außerdem möchten wir einen Transformationsfonds anlegen, um die unmittelbaren Kosten der anstehenden Transformation in den Betrieben zu stemmen. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen können die hohen Kosten, die mit dem Wandel einhergehen, oft nicht alleine aufbringen. Sie reichen von Investitionen bis hin zu Umschulungen für die Beschäftigten. Wir wollen die Unternehmen, die ihre Produktionsweisen klimagerecht und nachhaltig umstellen, durch bspw. stille Beteiligungen, gezielte Unterstützung oder ein Angebot für Umschulungen unterstützen und damit die Transformation durch eine aktive Industriepolitik zum Erfolg bringen. Mit landesweiten Transformationsgipfeln möchten wir alle Beteiligten an einen Tisch holen und miteinander klären, wer welche Aufgaben für den regionalen Wandel übernehmen und welche Lösungen einbringen kann.

4. Transformation selbstbestimmt! - Landesentwicklung regional ausrichten

Niedersachsen wartet mit den unterschiedlichsten regionalen Bedingungen in Städten und Gemeinden auf. Ob an der Küste oder im Harz, die Besonderheiten müssen mit den Menschen vor Ort in eine strategische Gesamtplanung eingeflochten werden. In den Wandel der nächsten Jahre wollen wir die Menschen einbeziehen und nicht in eine zentralistische Politik verfallen. Deswegen möchten wir neben einem regional abgestimmten Landesentwicklungsplan zusätzlich regionale Transformationsgipfel durchführen, damit Entwicklungen, Risiken und Auswirkungen noch besser im Dialog mit den betroffenen Menschen abgewogen werden können. Die bisherigen Genehmigungsverfahren kommen durch den Wandel immer stärker an ihre Grenzen. Wir möchten neue Voraussetzungen schaffen, um zentrale Transformationsprojekte z.B. im Bereich der Energiesicherheit zu beschleunigen. Dies schaffen wir aber nur mit mehr Transparenz, neuen Beteiligungsformaten und effizienten Planungsprozessen.

5. Genug Strom und Wärme! – Sichere Energie durch Effizienz und Erneuerbare

In der Industrie wird durch verschiedene Prozesse eine riesige Mengen Abwärme erzeugt. Wir wollen einen Einspeisevorrang für überschüssige Abwärme. Wir wollen schnellstmöglich ein landesweites Mindest-Flächenziel für die Windkraft von 2,5% der Landesfläche. Durch das grün geführte Bundeswirtschaftsministerium werden große Photovoltaik-Dachanlagen jetzt besonders attraktiv. Diese können einen Teil des Strombedarfs für die Industrie liefern und auch auf vielen öffentlichen Gebäuden wie Schulen und Krankenhäusern saubere Energie erzeugen. Außerdem wollen wir schnellstmöglich das volle Potenzial von Energieeinsparungen in allen Bereichen nutzen. So reduzieren wir stark unsere Abhängigkeit von fossilem Gas und Öl für ein energiesicheres und klimaneutrales Niedersachsen.

6. Mobilität für alle! - Verzahnte intelligente Verkehrsverbünde

Mit steigenden Energiepreisen wird die Frage nach verlässlicher und bezahlbarer Mobilität im Flächenland Niedersachsen noch entscheidender, sowohl für die Menschen als auch für die Wirtschaft. Neben den *Evergreens* Bus und Bahn setzen wir auf digitalisierte Konzepte, um mit kleineren E-Fahrzeugen Lücken in der Mobilität zu schließen. In den nächsten Jahren werden autonome- und e-Mobilität große Fortschritte machen. Wir wollen diese Chancen nutzen, denn der Zugang zu bezahlbarer Mobilität bedeutet Teilhabe, attraktivere ländliche Räume und ist ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor in unserem Bundesland.

7. Handwerk als Rückgrat der Transformation! – Energiewende durch Fachkräfte sichern

Ohne das Handwerk werden eine klimaneutrale Wirtschaft und Energieeinsparungen nicht gelingen. Deshalb wollen wir gezielt die Attraktivität der Ausbildung als Handwerker*in erhöhen. Neben der generellen Stärkung der dualen Ausbildung, soll ein landesweit gültiges Azubiticket dafür sorgen, dass der Weg zum Ausbildungsbetrieb, zur Berufsschule und zur überbetrieblichen Bildungsstätte finanziell nicht zur unüberwindbaren Hürde wird. Wir steigern die Attraktivität des Handwerks, indem die Meisterausbildung perspektivisch gebührenfrei wird. Mit einer umlagefinanzierten, betrieblichen Ausbildungsplatzgarantie für alle Wirtschaftsbereiche möchten wir die kontinuierliche Ausbildung von Fachkräften sicherstellen und ausbauen. Neben der Ausbildung brauchen wir eine Fachkräfteoffensive damit qualifizierte Fachkräfte in ihren Berufen gehalten werden und nicht in andere, besser bezahlte Bereiche abwandern.

8. Überall online! – Umfassende digitale Teilhabe und Verwaltung in allen Kommunen

Die Digitalisierung hat in Niedersachsen einen schweren Stand und ist in der ablaufenden Regierungszeit von SPD und CDU kaum vorangekommen. Der Anschluss an schnelles Internet ist Daseinsvorsorge und Standortvorteil in einem. Für die Unternehmen ist der Internetanschluss mittlerweile der wichtigste Standortfaktor und kann - sofern nicht vorhanden - wirtschaftliche Entwicklung in ländlichen Regionen hemmen. Hier wollen wir umsteuern. Es müssen endlich alle Kommunen an das Hochgeschwindigkeits-Internet angeschlossen und bestehende Funklöcher schnellstmöglich geschlossen werden. Hier wollen wir mit den Mobilfunkanbietern zusammen für mehr Geschwindigkeit sorgen. Alle Dienstleitungen und insbesondere Förderprogramme sollen unkompliziert und digital erreichbar sein, um Bürger*innen und Unternehmen zu entlasten. Mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine steht die Cybersicherheit noch stärker im Mittelpunkt, unsere digitale Infrastruktur muss gegen Attacken besser geschützt werden. Mit einem Landeskompetenzzentrum IT Sicherheit wollen wir für eine bessere Beratung von Unternehmen und Kommunen sorgen.

9. Endlich anfangen! Start-Ups mit Lösungen für Morgen unterstützen

Sozial-ökologische Start-Ups brauchen besondere Unterstützung, denn sie entwickeln kreative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit. Start-Ups, die sozialen oder ökologischen Probleme lösen wollen und das zum Kern ihrer Geschäftsidee machen, brauchen sowohl in der Startphase, aber auch später beim Markteintritt und der Etablierung im Markt niedrigschwellige Unterstützung. Hier kann das Land als Investorin wichtige Impulse für die Innovationskraft in Niedersachsen sein. Auch in Start-Ups müssen faire Arbeitsbedingungen sichergestellt werden. Daher sollen betriebliche Mitbestimmung und Tarifverträge als wichtige Kriterien bei der Förderung durch das Land berücksichtigt werden. Wir wollen mindestens die Hälfte des Venture Capital Fonds des Landes für soziale und ökologische Start-Ups reservieren und einen eigenen Start-Up Preis dafür ausloben. (siehe hierzu: <https://nbank-capital.de>)

10. Wertschöpfung vor Ort! - Regional nachhaltige Wirtschaftskreisläufe ausbauen

Ressourceneffizienz und Recycling werden zukünftig eine zentrale Bedeutung einnehmen. Bei Wertstoffen von Verpackungen wie Glas, Eisen und Papier gilt seit diesem Jahr erstmals eine Recyclingquote von 90%. Diese Zahl macht Mut, aber auch für andere Rohstoffe sind innovative Konzepte gefragt. Seltene Erden z.B. können aus Produktionsabfällen gewonnen werden, hier findet zurzeit ein wichtiger Probelauf im Harz statt. Unsere Ziele sind geschlossene Wirtschaftskreisläufe, die vorhandene Rohstoffe effizient nutzen und lange verfügbar halten. Besonders regionale Wirtschaftskreisläufe möchten wir dabei stärken. So reagieren Lieferketten weniger empfindlich auf globale Ereignisse. Wenn die Wege kurz sind und das Geld in der Region bleibt, profitieren Menschen und Klima gleichermaßen.

11. Neue Ideen! - Innovationen in den Kommunen besser fördern und vernetzen

Viele gute Ideen entstehen direkt dort, wo die Probleme liegen: vor Ort in den Kommunen. Wir möchten den Ideenaustausch fördern und mehr finanzielle Mittel bereitstellen, um Innovationen in den Bereichen Klima- und Umweltschutz, nachhaltige Produktionsprozesse, Kreislaufwirtschaft und soziale Antworten auf Folgen der Umbrüche sicherzustellen. Besonders die regionale Wertschöpfung braucht in Niedersachsen mehr Aufmerksamkeit. Hier gibt es viele zukunftsfähige Ansätze, wie z.B. regionale Erzeugergemeinschaften, die wir in den nächsten Jahren ausbauen wollen. Die Gemeinwohlökonomie Bilanz (GWÖ) ist ein ebenso innovativer und ganzheitlicher Ansatz, den wir zu einem Markenzeichen von Niedersachsen entwickeln wollen. Dazu soll ein Gemeinwohlbilanz-Projekt bei einem landeseigenen und zehn weiteren kommunalen, kleinen oder mittleren Unternehmen finanziell gefördert und wissenschaftlich begleitet werden.

12. Lebenslange Bildung! - Wissen ist die Ressource der Zukunft

Bildung ist ein wichtiger Schlüssel, um den kommenden Strukturwandel besser zu gestalten. Kindertagesstätten und Schulen müssen allen gute Chancen bieten. Dafür braucht es mehr Unterstützung für Kinder mit spezifischem Bedarf. Neben einer hochwertigen Schulbildung und der Stärkung von Forschung und Wissenschaft wird die Bedeutung von lebenslanger Weiterbildung deutlich zunehmen. Die Digitalisierung eröffnet uns große Chancen, Wissen einfacher zu teilen und besser zugänglich zu machen. Zudem ist es erforderlich, pandemiebedingte Rückstände der schulischen Bildung in den nächsten Monaten und Jahren aktiv aufzufangen. Der aktuelle Fachkräftemangel in vielen Bereichen wird sich absehbar weiter verstärken. Hier möchten wir mit kreativen Konzepten ansetzen und endlich die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen einfacher machen. Mit mehr Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium wollen wir wieder mehr junge Menschen für Ausbildungsberufe begeistern. Das gesamte Bildungssystem möchten wir besser aussatten und stärker auf lebenslanges Lernen ausrichten.

***Beschluss der Grünen-Fraktion im Landtag
Fraktionsklausur 23./24. Mai 2022, Helmstedt***

V.i.S.d.P. und Kontakt:

**Andreas Möser, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Niedersachsen
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover**

Mail: andreas.moerer@lt.niedersachsen.de



Internet: fraktion.gruene-niedersachsen.de

Facebook: facebook.com/grueneltnds

Twitter: twitter.com/GrueneLtNds

Presse-Abos: www.fraktion.gruene-niedersachsen.de/abos